

# **Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem vom 1. April 1936 bis 31. März 1937.**

## **A. Die wissenschaftlichen und technischen Beamten des Gartens und Museums am 31. März 1937.**

Generaldirektor: Dr. L. Diels, o. Professor an der Universität.

Zweiter Direktor: Dr. R. Pilger, nicht beamteter a. o. Professor  
an der Universität.

Verwaltungsinspektor (Kasse): A. Kallies.

Verwaltungssekretär: W. Lerm.

### **a) Botanischer Garten.**

Kustoden: Prof. Dr. M. Burret, Prof. Dr. J. Mattfeld, Dr. F.  
Markgraf, nicht beamteter a. o. Professor an der Universität.

Assistenten: Dr. O. C. Schmidt, Dozent an der Universität,  
Dr. H. Sleumer.

Gartenoberinspektoren: C. Jelitto, E. Simon.

Obergartenmeister: G. Liebsch.

Gartenmeister: K. Arnold.

Gartenmeisteranwärter: A. Stenzel, F. Giel.

Maschinenbetriebsleiter: J. Hellmiß.

### **b) Botanisches Museum.**

Kustoden: Prof. Dr. J. Mildbraed, Prof. Dr. K. Krause, Prof.  
Dr. E. Ulbrich, Prof. Dr. E. Werdermann, Dr. H. Melchior.

Oberassistent: Dr. H. Reimers.

Assistenten: Dr. R. Mansfeld, Dr. F. Mattick.

Außerplanmäßige Assistenten: Dr. W. Domke, Dr. Georg M.  
Schulze.

Oberpräparatoren: R. Foermer, E. Szulmistrat.

Der Reviergärtner Kurt Arnold wurde am 1. Mai 1936 zum Gartenmeister ernannt.

Am 22. August 1936 verstarb der Maschinenbetriebsleiter i. R. K. Jung.

Der Kustos Prof. K. Krause war im Berichtsjahr erneut für eine Professur an der Landwirtschaftlich-Veterinärmedizinischen Hochschule in Ankara beurlaubt. In seiner Vertretung wurden am Museum beschäftigt Dr. Georg K. Schulze, cand. A. Ernst, cand. F. Schmale.

Am 25. Dezember 1936 verstarb der Studienrat i. R. Prof. Dr. Arthur Weisse, der sich, seit er im Ruhestand lebte, am Botanischen Museum und Garten mit morphologischen Studien wissenschaftlich betätigt hatte.

## B. Botanischer Garten.

a) **Bauarbeiten.** Im Winterhaus (P) und in der anschließenden Farn- und Araucarien-Abteilung wurden die Erneuerungsarbeiten fortgesetzt. Das Haus für tropische Wasserpflanzen (O) und das Kolonialhaus wurden nach Erneuerung des morschen Holzwerkes neu verglast und gestrichen.

An der nordöstlichen Seite des Hauses B wurde ein provisorisches Gewächshaus mit je einer Abteilung für Farne, Bromeliaceen und Orchideen aufgestellt.

b) **Pflanzungen.** Neben den laufenden Arbeiten wurden in der Geographischen Abteilung folgende Arbeiten ausgeführt: Im deutschen Wald wurde an verschiedenen Stellen der Staudenunterwuchs ergänzt; in den Alpenanlagen mußte die Allgäuer Gruppe wegen Überalterung teilweise umgearbeitet werden. In der Karpathen-Gruppe wurden die Hochstaudenwiesen und einige Stellen in den Felspartien erneuert. Ebenso mußte in der Nord-Amerikanischen Abteilung die Kalifornische Gruppe zum großen Teil umgearbeitet werden. Die Verbesserung der Wege und Kanteneinfassungen wurde weitergeführt.

**Systematische Abteilung.** Wegen starker Bodenmüdigkeit mußten folgende Pflanzenfamilien von ihrem Standort entfernt und auf neuen Stellen angebaut werden: *Chenopodiaceae*, *Amarantaceae*, *Nyctaginaceae*, *Phytolaccaceae*, *Cynocrambaceae*, *Aizoaceae*, *Portulacaceae* und *Basellaceae*. Auch die Familien der *Rosaceae* und *Oenotheraceae* wurden aus dem gleichen Grunde auf neu durchgearbeiteten Boden verlegt. Die Verbesserung der Wege und Kanteneinfassungen

wurde weiter fortgeführt. Mit dem Zuschütten des immer mehr austrocknenden Tümpels in der System-Mitte wurde begonnen.

Biologisch-ökologische Abteilung II. In der Gruppe „Schattenpflanzen“ fand eine gründliche Durcharbeitung der Erde und Gehölze statt, um günstige Wachstumsbedingungen für ein größeres Sortiment Farnkräuter zu schaffen.

Im Arboretum wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten ausgeführt: Zur Neupflanzung der Gruppe *Cytisus* wurden rigolt 220 qm, zur Neupflanzung der Gruppe *Prunus communis* wurden rigolt 400 qm, in der Baumschule wurden rigolt 200 qm, Pflanzgruben wurden 50 hergerichtet.

Zur Anpflanzung im Arboretum kamen: 20 *Cytisus* u. a. Leguminosensträucher, 15 *Cotoneaster* (montane Arten), 15 *Prunus*-Arten und Varietäten, außerdem Pflanzen aus den Gattungen: *Castanea*, *Cladrastis*, *Evonymus*, *Forsythia*, *Hydrangea*, *Pirus*, *Prunus* und *Sorbus*.

In der Baumschule wurden etwa 120 Arten und Formen der Gattung *Rosa* veredelt; weiter wurden außer 60 durch Tausch erworbenen noch eine größere Anzahl Gehölze aus Samen und Stecklingen kultiviert.

Zur Aussaat gelangten 1100 Samenproben.

Für den Samenkatalog wurden Samen von 490 Gehölzarten gesammelt.

Eine größere Anzahl ausrangierter Gehölze wurde an verschiedene Arbeitsdienstlager abgegeben.

Zwecks Neupflanzung von Stauden wurden 440 qm rigolt. Im Italienischen Garten wurden 400 qm Rasen angesät.

Die Etikettierung der Freilandpflanzen mit dauerhaften Porzellanschildern wurde fortgesetzt; bei der Erneuerung wurde die Nomenklatur revidiert; soweit als möglich wurden deutsche Pflanzennamen beigefügt.

Gewächshäuser. In den Gewächshäusern wurden wie alljährlich die notwendigen Erneuerungs- und Neubepflanzungsarbeiten vorgenommen.

Im großen Tropenhaus (A) wurde die Besetzung des Felsaufbaues mit tropischen Felspflanzen weiter durchgeführt. In dem Anbau für südwestafrikanische Pflanzen wurde eine gesondert heizbare Pflanzstelle für eine *Welwitschia mirabilis* eingebaut und mit einer siebenjährigen Pflanze besetzt. Die Pflanze wächst bisher normal weiter und nahm an Blattlänge innerhalb 10 Monaten um 5 cm zu.

Das Araceenhaus (B) wurde neu eingerichtet und der Laubengang zur Raumgewinnung entfernt. Die kletternden Araceen wurden in natürlicher Anordnung an Baumstämmen angepflanzt und einige besonders großblättrige Arten in betonierte Pflanzkästen über den Heizkanal gepflanzt. Besonders wertvolle und empfindliche Pflanzen wurden zu einer Gruppe zusammengefaßt und mittels Glaswänden vor Luftzug und Beschädigung geschützt.

Im Haus für tropische dikotyle Nutzpflanzen (C) wurde die Einpflanzung der auf den Seitentischen ausgesetzten Pflanzen in Gefäße fortgesetzt.

Das Kapppflanzenhaus (K) wurde in den Sommermonaten zu einer Zusammenstellung gärtnerischer Pflanzenzüchtungen benutzt, denen zum Vergleich — soweit als möglich — die ursprünglichen Wildarten beigegeben wurden.

In dem Haus für kleine australische Pflanzen (Lb) war im Sommer der umfangreiche *Begonia*-Bestand untergebracht. Dieser wurde im Herbst durch die reichhaltige Sammlung südafrikanischer *Erica*-Arten abgelöst. Die kleinen australischen Pflanzen erhielten dafür ihr Winterquartier im Kolonialhaus. Der südöstliche Seitentisch wurde nach Abtrennung mit Glaswänden zu einer Aufstellung von fleischfressenden Pflanzen benutzt. Die Funktion der Fangorgane wurde durch Zeichnungen und Beschreibungen erläutert.

Das Haus für große australische Pflanzen (M) wurde nach der üblichen Ausräumung für die Sommermonate mit einer Zusammenstellung von Pflanzen, die sich für die Pflege im Zimmer eignen, ausgefüllt.

c) **Erwerbungen** des Gartens waren im wesentlichen folgende: Lebende Pflanzen durch Kauf und Geschenk 149 Arten in 1815 Exemplaren, durch Tausch mit anderen staatlichen und privaten Sammlungen 199 Arten in 331 Exemplaren. Sämereien durch zahlreiche Geschenke, ferner durch den üblichen Tauschverkehr 5833 Prisen.

Von Geschenkgebern seien mit verbindlichstem Dank folgende Damen und Herren sowie Institute genannt:

Miss L. M. Cranwell, Neuseeland: Sporen von *Loxsona Cunninghamii*.

Herr Decker, Forst (Lausitz): 1 Muster mit *Calamagrostis villosa* var. *mutica*.

Forest Botanist zu Dehra Dun, Indien: Samen von *Xanthorrhoea hastilis*.

Herr V. Denckmann, Berlin: mehrere Pakete mit Pflanzen, z. B. vom Monte Tombea (Insubrien).

- Herr A. Ernst, Berlin: 1 Muster mit *Homogyne alpina* vom Glatzer Bergland.
- Herr Göritz, Potsdam: 12 *Orchis sambucina*.  
Albany Museum, Grahamstown: verschiedene Sukkulente.
- Herr W. Hauser, Lobito, Angola: 2 Kisten mit Zwiebeln, Knollen und Pflanzen aus Angola.
- Herr Dr. W. Herter, Montevideo: Einige Zwiebeln von *Oxalis Herteri* R. Knuth.
- Herr Dr. F. C. Hoehne, São Paulo: verschiedene tropische Sämereien.
- Herr Prof. W. H. Hoffmann, Habana: mehrere Sendungen mit tropischen Sämereien.
- Herr Dr. Walter Iven, Berlin: Samen einer Zwergpalme aus Afghanistan.
- Herr Oberinspektor C. R. Jelitto, Berlin-Dahlem: Pflanzen aus Norderney.
- Kolonialwirtschaftliches Komitee: Samen von *Juniperus procera* und 1 Knolle (Ndiga oder Tuba) aus Ostafrika.
- Chief Conservator of Forests, Lahore: Samen von *Abies Webbiana*.
- Herr Superintendent J. R. Long, Port Elizabeth: 12 *Stapelia*.
- Herr Prof. Markgraf, Berlin: *Arum maculatum*, *Corydalis cava*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Allium ursinum*, *Vicia dumetorum*.
- Herr Prof. J. Mattfeld, Berlin-Dahlem: Ein Muster mit Pflanzen aus den Dolomiten.
- Ecole Nationale des Eaux et Forêts, Nancy: Samen von *Quercus suber* var. *occidentalis* und *Pinus uncinata*.
- Frau Dr. Nowack-Manhart, Ssongea, Ostafrika: Epiphytische Orchideen und Zwiebeln aus Ostafrika.
- Herr Dr. Oeser, Oberschreiberhau: 10 tropische Sämereien.
- Herr Prof. L. R. Parodi, Buenos Aires: Samen von *Lamprothyrus Hieronymi*.
- Herr Dr. K. von Poellnitz, Oberlödla i. Thür.: 13 *Haworthia*.  
Die Direktion des Jardim Botânico, Rio de Janeiro: *Regnellidium diphyllum*, *Utricularia longifolia*, *Begonia* spec., *Ceratopteris* spec.
- Herr Dr. E. P. Phillips, Pretoria: 15 *Stapelia*.
- Herr Max Schäfer, Gartenbaubetrieb, Rastatt: 10 *Kalanchoe globosa* var. *coccinea*.
- Herr Dr. O. Schwarz, Berlin-Dahlem: Eine größere Anzahl Pflanzen aus Thüringen.

Herr W. Sobczak, Berlin-Dahlem: 1 Paket *Cypripedium Calceolus* und andere Erdorchideen aus Thüringen.

Herr Walter Tschörtner, Hirschberg: Einige Pflanzen und Samen aus dem Riesengebirge.

Herr W. Wollenhaupt, Berlin-Steglitz: Stecklinge von *Ficus subtripinervis*.

Abgegeben wurden an Botanische Gärten, Institute, Gartenbaubetriebe und Privatpersonen 1521 Exemplare von lebenden Pflanzen und 18693 Samenproben. Es handelte sich dabei vielfach um Material für wissenschaftliche oder technisch-wirtschaftliche Untersuchungen.

Wie im Vorjahre wurde für die Hals-, Nasen- und Ohrenklinik der Universität und für das Krankenhaus Westend Pollen zahlreicher Arten für das Studium allergischer Krankheiten gesammelt.

An der 1. Reichsgartenschau in Dresden beteiligte sich der Garten an der Eröffnungsschau vom 24. April bis 3. Mai 1936 in der Orchideenhalle mit einer Anzahl seltener Warmhauspflanzen und einem Teil der südafrikanischen *Erica*-Sammlung.

Die Studenten, die die Besucher des Gartens während der Olympiade führten, wurden für ihre Tätigkeit instruiert.

### **C. Botanisches Museum.**

a) **Wissenschaftliche Reisen.** Der Kustos Dr. H. Melchior unternahm im Rahmen der „Deutschen Demawend Expedition 1936“ vom 21. Juni bis 5. August eine pflanzengeographische Studienreise nach dem Elburs-Gebirge in Nord-Iran, über die er folgenden Bericht gibt.

Die Hinreise erfolgte über Warschau, Schepetowka, Kiew, Charkow, Rostow nach Baku und von dort über das Kaspische Meer nach der Hafenstadt Irans, Pahlewi, die am 27. Juni erreicht wurde. Die Weiterfahrt führte an der Küste des Kaspischen Meeres entlang über Rescht nach der kleinen Ortschaft Kelarabad, wo Tragtiere und Treiber für die Gebirgsreise genommen wurden.

Der erste Teil der Reise galt der Nord-Süd-Durchquerung der Tacht e Suleiman-Gruppe, die auch heute noch vergletschert ist. Von Kelarabad ging es durch das niederschlagsreiche und milde südkaspische Waldgebiet (mit *Parrotia*, *Alnus subcordata*, *Acer velutinum*, *Fagus orientalis*, *Pterocarya*, *Albizzia*, *Gleditschia caspica*, *Diospyros lotus* usw.) nach Kelardäsch und durch das Särda-brud-Tal aufwärts in das Gebiet des Tacht e Suleiman, 4850 m. Die sehr interessante und durch das starke Hervortreten der Polsterpflanzen (*Astragalus*, *Acantholimon*) ausgezeichnete alpine Flora dieser Hoch-

gebirgsgruppe konnte, wie beabsichtigt, von Tanakarud (2800 m) und einem Hochlager in Hesartschal (3200 m) aus genauer untersucht werden. Am 7. Juli wurde der Hesartschan-Paß (3800 m) und von dort der Läschkarek (4200 m) bestiegen. Um den außerordentlich scharfen klimatologischen und dadurch auch vegetationskundlichen Gegensatz der Nord- und Südflanke des Elburs-Gebirges kennenzulernen, wurde dann nach Süden nach Paratschan, Djoistan und in das Talagan-Tal (Disan, Sharag) abgestiegen und schließlich nach Überquerung der Südkette am Ibrahimabad-Paß das iranische Hochplateau mit seinem ausgesprochenen Steppenklima und Teheran erreicht.

Der zweite Teil der Reise galt dem weiter östlich gelegenen Demawend-Gebiet. Die nötigen Reit- und Tragtiere wurden in dem Ort Demawend östlich Teheran beschafft. Ein Abstecher führte zunächst in das recht vegetationsarme Gebiet der Tar-Seen. Am 19. und 20. Juli ging es dann zwecks Besteigung des Demawend (5670 m) über den Imam-Sadé-Haschim-Paß (2970 m) (hier *Gypsophila aretioides*) in das Lahr-Tal nach Pelur und René an der Ostseite des Demawend, von wo aus am 21. Juli der Aufstieg in das Hochlager (etwa 3800 m) unternommen wurde. Infolge einer schweren, mit hohem Fieber verbundenen Ruhrerkrankung war ich leider gezwungen, von der beabsichtigten Besteigung des Demawend Abstand zu nehmen und nach Teheran zurückzukehren. Inzwischen konnte Herr cand. phil. R. Hess, der mich während der Reise begleitete, eine mehrtägige Exkursion in das Gebiet des Kendewan-Passes (3200 m) unternehmen und von dort weitere reichhaltige Pflanzenausbeute mitbringen.

Die beabsichtigte Rückreise über Trapezunt, Istanbul, Belgrad, Triest scheiterte an der Unmöglichkeit der Beschaffung des türkischen Visums und der entsprechenden Devisen. Ich fuhr daher am 28. Juli über Kaswin nach Pahlewi und dann auf derselben Route wie bei der Hinreise durch Rußland und Polen nach Berlin zurück, wo ich am 5. August eintraf.

Die botanische Ausbeute dieser Reise beträgt, abgesehen von den zahlreichen Photos und den wissenschaftlichen Notizen, 650 Pflanzennummern, sowie eine Anzahl Zwiebeln und Samenproben für die Weiterkultur im Botanischen Garten in Dahlem. Vgl. auch H. Melchior, Zur Pflanzengeographie des Elburs-Gebirges in Nord-Iran. (Veröff. Ges. Nat. Freunde Berlin 1937.)

Vom 8. bis 23. August fuhr ich dann noch in die in den Südalpen gelegene Brenta-Gruppe, um dort vor allem die postglaziale Einwanderung gewisser Typen näher untersuchen zu können. (Siehe:

H. Melchior, Verbreitungsgeschichte der *Primula spectabilis* Tratt., im Ber. Deutsche Bot. Ges. 55, 1937, S. 33—53.) Die Tour führte durch das Sarca-Tal nach San Lorenzo di Banale und von dort in die Val di Ion, Val d'Ambies und über die Forcolotta di Noghera und den Passo di Ceda zum Rifugio Pedrotti; weiter in die Val Brenta Alta, zum Rifugio Tuckett, Rifugio Stoppani, zu der Ostabstürzen der Pietra Grande und Cima di Flavona. Dann über die Bocca di Tuckett in die Val Perse und Val delle Seghe, sowie an die Südosthänge des Dosso delle Saette (nördlich San Lorenzo). Anschließend wurde noch ein kürzerer Abstecher in den Südteil der Rosengarten-Gruppe unternommen. Gesammelt wurden während dieser Reise 270 Nummern Herbarpflanzen.

**b) Ausstellungen.** An der von der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“ in Gemeinschaft mit der N.S.-Volkswohlfahrt und dem Propagandaministerium veranstalteten Ausstellung „Schadenverhütung“ 1936 beteiligte sich das Botanische Museum mit den Gruppen „Giftpflanzen“ und „Giftige und schädliche Pilze“.

Außer den jeweils wechselnden 12 Pilzausstellungen zu dem von Prof. Ulbrich durchgeführten Lehrgange wurde vom 28. bis 30. September eine größere Pilzausstellung im großen Hörsaal des Museums gezeigt, die sich regen Zuspruches erfreute.

**c) Ordnungsarbeiten und Bearbeitung von Sammlungen.** Die reiche Sammlung von größeren und kleineren Holzproben, die bisher bei den einzelnen Familien untergebracht waren, wurde einheitlich zusammengefaßt und katalogisiert.

Ebenso wurde die Lichtbildersammlung des Museums nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet und katalogisiert.

Von Sammlungen, die für das Herbar zurechtgemacht und geklebt wurden, sind besonders zu erwähnen: Carr (Neu-Guinea), Clemens (Neu-Guinea), Dingler und Herbar Bonn (vgl. Eingänge); Peter (Ostafrika); Ricken (*Fungi*), Herrfurth (*Fungi*); Pater Vogel (Venezuela); Dinter (Südwest-Afrika); Herbar Niedenzu (*Malpighiaceae*).

Bestimmt und wissenschaftlich bearbeitet wurden ganz oder teilweise folgende Sammlungen: Clemens, Carr (Neu-Guinea); Diels, Arnold Schultze (Ecuador); Duque, Dryander (Colombia); Farenholtz (Venezuela); Brade (Brasilien); Dinklage (Liberia); Peter (Ostafrika); Baronin Nolde (Angola); Kohl-Larsen (Ostafrika); Melchior (Persien).

Bestimmungsarbeiten und monographische Bearbeitungen einzelner Gruppen wurden besonders bei folgenden Abteilungen durch-



geführt: *Basidiomycetes*, *Chenopodiaceae*, *Malvales* (Prof. Ulbrich); *Polytrichaceae* aus Ostasien und dem Orient, *Musci* aus Mazedonien (Dr. Reimers); *Gramineae*, *Plantaginaceae* (Prof. Pilger); *Palmae*, *Myrtaceae*, *Tiliaceae* (Prof. Burret); *Velloziaceae*, *Commelinaceae* und *Convolvulaceae* aus Afrika (Dr. G. K. Schulze); *Orchidaceae* (Dr. Mansfeld); *Lauraceae*, *Aristolochiaceae* (Dr. Schmidt); *Olacaceae*, *Icacinaceae*, *Ochnaceae*, *Flacourtiaceae* (bes. *Hydnocarpus*), *Symplocaceae* (Dr. Sleumer); *Caryophyllaceae* aus Neu-Guinea und von den Anden, *Compositae* aus Neu-Guinea und Uruguay (Prof. Mattfeld); *Balsaminaceae*, bes. *Impatiens* (Dr. G. M. Schulze); *Cactaceae* (Prof. Werdermann); *Thymelaeaceae*, *Diclidantheraceae*, *Compositae* von den Anden (Dr. Domke); *Melastomataceae*, *Apocynaceae* aus dem tropischen Amerika (Prof. Markgraf); *Acanthaceae* (Prof. Mildbraed).

Bei den erwähnten Gruppen wurden zugleich Ordnungsarbeiten erledigt; außerdem wurde besonders Material folgender Abteilungen inseriert und geordnet: *Algae*, *Nyctaginaceae* (Dr. Schmidt); *Cladonia*, *Simarubaceae* (Dr. Mattick); *Gnetales*, *Pandanaceae* (Prof. Markgraf); *Cyperaceae* (Prof. Mattfeld); *Urticaceae* (Prof. Mildbraed); *Cruciferae*, *Malpighiaceae* (A. Ernst); *Linaceae* (Dr. Sleumer); *Cestrum*, *Verbenaceae* (Prof. Werdermann); *Labiatae*, *Gesneraceae* (Dr. Mansfeld); *Rubiaceae* (F. Schmale); *Compositae* (Dr. Domke).

Die pflanzengeographische Kartierung Deutschlands wurde von Dr. Mattick weitergeführt. Er veröffentlichte im Frühjahr 1936 den „4. Bericht über die pflanzengeographische Kartierung Deutschlands“. Dieser Bericht faßt die Ergebnisse der Kartierung seit 1931 zusammen und bringt neue eingehende Anweisungen für ihre weitere Durchführung. Er wurde allen Mitarbeitern zugeschickt. — Durch Werbeaufsätze des Kartierungsleiters in „Der Biologe“, „Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft“, „Der Naturforscher“ und „Aus der Heimat“ (nähere Angaben s. S. 558 dieser Nummer des Notizblattes) sowie zahlreiche dadurch veranlaßte Aufrufe in den verschiedensten deutschen Tageszeitungen konnten 224 neue Mitarbeiter aus allen Teilen Deutschlands gewonnen werden, wodurch sich deren Zahl auf 1057 erhöhte. Einen entsprechenden Aufschwung nahm auch die Zahl der an das Museum zurückgelangten, fertig ausgefüllten Blätter, die sich durch den Zugang von 7029 Katalogblättern auf 47132 erhöhte. — Ferner erfolgt die Einrichtung von Landesstellen in Württemberg und der Rheinpfalz, die sich bereit erklären, die Organisation der Kartierung in den betreffenden Gebieten zu übernehmen und auszubauen.

Eine wesentliche Unterstützung erhielt der Garten und das Museum im Berichtsjahre wieder durch eine Anzahl von Mitarbeitern, die einzelne Familien und Gattungen ordneten oder kritisch bearbeiteten, sowie einlaufendes Material aus den Gruppen kritisch bestimmten. Von in Berlin wohnhaften Damen und Herren waren am Museum regelmäßig oder zeitweise tätig: Dr. F. Bolle (*Rosaceae*, *Rubus*-Sammlung aus Tonkin, moderne Etikettierung der Gartengehölze; *Umbelliferae*); Fräulein I. Dannenberg (*Festuca*); Prof. F. Fedde (*Papaveraceae*); Prof. O. Gerlach (Bestimmung und Ordnung des Materiales für das deutsche Herbar); Frau Prof. Gilg (*Gentianaceae*, *Capparidaceae* aus Afrika); R. Gross (*Cyperaceae*); Prof. H. Harms (*Bromeliaceae*, *Leguminosae*, *Meliaceae*, *Araliaceae*, *Cucurbitaceae*, Redaktion der Neuauflage der Nat. Pflanzenfam.); Prof. R. Knuth (*Dioscoreaceae*, *Oxalidaceae*, *Geraniaceae*, *Elaeocarpaceae*, *Lecythidaceae*); Prof. Th. Loesener (*Scitamineae*, *Celastraceae*); Prof. Konrad Noack (genetische Untersuchungen); Prof. E. Pritzel (*Tremandraceae*, *Polygalaceae*, Bearbeitung für die Nat. Pflanzenfam.); Frau Prof. E. Schieman (genetische Untersuchungen an *Fragaria*, *Stachys*, *Geum*; Bestimmung prähistorischer Kulturpflanzen von neueren Funden); C. K. Schneider (*Berberis*); Dr. O. Schwarz (*Quercus*, Flora von Kleinasien); G. Stroh (*Gagea*, *Lithospermum*, *Myosotis*, *Veronica*).

Von auswärtigen Botanikern waren die Herren Y. C. Wu und Kin Shen Hao, Peiping, während des ganzen Jahres am Museum mit Studien über die Flora von China tätig. Kürzere oder längere Zeit benutzten folgende Damen und Herren das Herbar und die Bibliothek für Bestimmungsarbeiten oder monographische und pflanzengeographische Studien: A. H. G. Alston, London (*Filices*, *Selaginella*); Ch. Baehni, Genf (*Celtis*, *Sapotaceae*); Dr. K. B. Boedijn, Buitenzorg (*Basidiomycetes* aus Malesien); N. N. Emitslöf, Broby (Literatur der Nutzpflanzen); A. W. Exell und Frau, London (Flora von Angola, Flora von Annobon); W. P. Fang, Nanking (Flora von China, *Acer*, *Rhododendron*); Dr. G. Herter, Montevideo (Flora von Uruguay); Generalsuperintendent i. R. Dr. G. Kükenthal, Koburg (*Cyperaceae*); Fräulein Dr. Markötter, Stellenbosch (südafrikanische *Compositae*); G. Masamune, Taihoku (Flora von Liukiu); H. N. Moldenke und Frau, New York (*Verbena-ceae*, *Fungi*); Dr. T. Norlindh, Lund (Flora von Südafrika); Dr. K. Redinger, Wien (*Lichenes*); Prof. C. Regel, Kaunas (Flora von Griechenland); W. Rothmaler, Barcelona (*Alchemilla*); Prof. G. Schellenberg, Wiesbaden (*Connaraceae*); Dr. J. Schweickerdt, Pretoria (*Gramineae*); Prof. Dr. N. Shimotomai, Hiroshima (Cyto-

logische Untersuchungen, besonders an *Chrysanthemum*); Prof. G. Tischler, Kiel (Cytologische Literatur); Prof. W. Wangerin, Danzig (Pflanzengeographische Literatur); H. Weimarck, Lund (Flora von Südafrika); Dr. T. Wiśniewski, Warschau (Flora des Kaukasus).

Von auswärtigen Botanikern bearbeiteten Material des Museums u. a. die Herren A. H. G. Alston, London (*Selaginella*); Dr. C. Baehni, Genf (*Celtis*, *Sapotaceae*); Prof. A. H. Danser, Groningen (*Loranthaceae*); Dr. E. Frey, Bern (*Lecanora*, *Lecidea*); Prof. R. E. Fries (*Anonaceae*); C. v. Friesen, Genf (*Cordia*); Prof. A. Heimerl, Wien (*Nyctaginaceae*); Dr. Handel-Mazzetti, Wien (*Compositae* aus China); Generalsuperintendent i. R. Dr. G. Kükenthal, Koburg (*Cyperaceae*); W. Libbert, Lippehne (*Erythraea*); H. N. Moldenke, New York (*Verbenaceae*); Dr. K. von Pöllnitz, Oberloedla (*Corydalis*); Dr. K. Redinger, Wien (*Lichenes*); H. Röper, Hamburg (*Potamogeton*); Dr. H. Sandstede, Zwischenahn (*Cladonia*); Dr. D. F. van Slooten, Buitenzorg (*Agathis*); Prof. F. Widder, Graz (*Xanthium*); Pfarrer F. Wimmer, Wien (*Lobelioideae*); Prof. H. Winkler, Breslau (*Urticaceae*); Dr. R. E. Woodson, St. Louis (*Plumiera*).

**d) Bestimmungen, Gutachten, Auskünfte.** Wie in den Vorjahren wurden von den wissenschaftlichen Beamten des Museums und Gartens zahlreiche Pflanzen und Pflanzenprodukte für Behörden, Verbände, Institute, Firmen und private Sammler bestimmt und persönliche Auskünfte erteilt. Die von Prof. Ulbrich verwaltete Pilz-Auskunftsstelle wurde stark in Anspruch genommen. Mündliche Auskünfte wurden in der Sprechzeit und vor und nach den Vorträgen erteilt. Die Auskünfte betrafen Bestimmungen von Pilzen, insbesondere von Speise- und Giftpilzen, Züchtung von Pilzen, Schrifttum, Herrichtung, Sammelgebiete, Konservierungsmethoden. Ausführlichere schriftliche Auskünfte wurden in 187 Fällen über Speise- und Giftpilze, Pilzzucht und Schrifttum, in über 80 Fällen über schädliche Pilze (Krankheitserreger an Nutzpflanzen), in 52 Fällen über Hausschwamm und andere holzerstörende Pilze erteilt. Über Hausschwamm und Holzzerstörer fand eine umfangreiche Gemeinschaftsarbeit mit dem Staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem statt, deren Ergebnisse in der Schrift von Dr. Bruno Schulze (Schwammsschäden) niedergelegt wurden. Zahlreiche Anfragen von Instituten und Pilzforschern des In- und Auslandes, insbesondere von den Hauptstellen für Pflanzenschutz, wurden beantwortet. Dem Herrn Reichs- und Preußischen Minister für Ernährung und Land-

wirtschaft wurden auf Ersuchen Vorschläge für die Verwertung der genießbaren Pilze im Rahmen des Vierjahresplanes unterbreitet. An die Tageszeitungen und Zeitschriften wurden aufklärende Notizen und Aufsätze über Pilzvergiftungen und Speisepilze vermittelt und durch den Rundfunk Warnungen zur Verhütung von Pilzvergiftungen verbreitet.

Von Prof. Werdermann wurden zahlreiche Sukkulenten bestimmt und begutachtet.

Von anderen Gutachten und Berichten von teilweise wirtschaftlicher Bedeutung seien u. a. erwähnt: Hölzer aus Afghanistan und dem tropischen Afrika; Bauhölzer aus Nicaragua; Arve; *Erica arborea*; Holz von *Buxus Macowani* aus Südafrika; Balsa-Holz; Anbau und Wachstum der Southern-Pine; Korbweiden; Anbau der Bracaa-tinga; Verwertung der Fasern von *Sarothamnus*, *Yucca*, *Asclepias syriaca*, *Apocynum cannabinum*; Samenwolle von *Salix* und *Populus*; Seegras und Alpengras als Polstermaterial; tropische Früchte; Litchi-Honig; *Trifolium pannonicum* als Bienenfutterpflanze; *Scorzonera*, *Taraxacum* als Kautschukpflanzen; Anbauversuche von Kautschukpflanzen, Samenbeschaffung; Kultur von *Arundo donax* in Deutschland; Korkersatz; Ölgewinnung von *Juglans*; Anbau der Sojabohne; Giftwirkung von Wickensamen; Gehalt an Raphiden bei *Alocasia macrorrhiza*; *Aristolochia*-Droge; Kultur von *Vaccaria segetalis*; Sudan-Gras; Kartierung der Verbreitung des Hederichs; zum Färben verwendete Flechten.

Dr. G. M. Schulze stellte für die Landesgemeinschaft der Deutschen Apotheker ein Herbarium der Stada-Tees in vierfacher Auflage zusammen; ein Exemplar ist im Botanischen Museum ausgestellt. Die „Stada“-Präparate werden von der Landesgemeinschaft Deutscher Apotheker herausgegeben. Die acht nach besonderer Vorschrift hergestellten Tees sind Species antirheumaticae, Species aperitivae, Species gynaecologicae, Species nervinae sedantes, Species Pulmonariae compositae, Species silicatae, Species sudorificae, Species urologicae.

e) **Veröffentlichungen.** Von dem Generaldirektor Prof. Diels wurde herausgegeben: „Notizblatt des Botanischen Gartens und Museums Berlin-Dahlem“ Nr. 117—118, Bd. XIII; „Englers Botanische Jahrbücher“ Bd. LXVII, Heft 5, Bd. LXVIII, Heft 1, Generalregister zu Bd. 31—66 (C. Schuster und W. Schweitz), Lief. 3—4; „Pflanzenreich“ Heft 101, Lief. 3—4 (G. Kükenthal, *Cyperaceae-Scirpoideae-Cypereae*, Schluß); Bibliotheca Botanica, Heft 114, Lief. 1 und 2, Heft 115. — Von Prof. Harms: „Die Natürlichen

Pflanzenfamilien, Bd. 17b (Reihen *Rhoeadales* und *Sarraceniales*). — Von Dr. Reimers und Dr. Schmidt: „Hedwigia“ Bd. LXXVI, Heft 1—6.

f) **Erwerbungen.** Am 1. Dezember 1936 übernahm das Botanische Museum das außerrheinische Herbarium, das aus dem ehemaligen Eigentum des Naturhistorischen Vereins für die Preußischen Rheinlande und Westfalen in den Besitz des preußischen Staates übergegangen war. Prof. Markgraf besorgte in Bonn die Durchsicht und Verpackung des Herbars. Schätzungsweise ergaben sich 200000 Nummern, von denen etwa 30000 auf das Herbarium Treviranus entfielen. Diese Sammlung, von etwa 1790 bis 1860 durch Tausch aus aller Welt und durch eigene Reisen in Europa von dem Bonner Professor L. C. Treviranus zusammengebracht, enthält besonders viele wichtige Originale. Einige wenige seien hier genannt: Wulfen (Ostalpen), Sprengel (Halle), Grabowsky (Schlesien), Wahlenberg (Lappland), Blume (Astrachan), Steven (Kaukasus), Ledebour (Altai), Gaillardot (Syrien), Spruner (Griechenland), v. Portenschlag (Dalmatien), Tenore (Neapel), Griffith (Indien), v. Roemer (Java), Junghuhn (Java), Preiß (Australien), Krauß (Kapland), Chamisso (Nordamerika), W. J. Hooker (Nordamerika), Linden (Mexiko), Funck und Schlim (Kolumbien, Venezuela), Glocker (Bahia), Gardner (Brasilien) u. a. Hinzu kommen namentlich noch viele der käuflichen, gedruckten Exsikkaten-Sammlungen der damaligen Zeit. Die Pflanzen lagen lose, oft mehrere Nummern auf einem Bogen, nach Linné geordnet und meist bestimmt, in dicken Mappen von kleinem Format, die staub- und ziemlich fraßsicher in Papierhüllen fest eingeschnürt waren. — Daneben bestand ein (außerrheinisches) „Hauptherbar“, nach Engler geordnet und fast vollständig aufgeklebt, über dessen Zusammensetzung F. Wirtgen in den Verh. d. Naturh. Vereins f. d. Preuß. Rheinlande u. Westf. 64 (1907) Sitzber. E S. 47 einige Angaben macht. Es enthält besonders Belege von Verfassern vieler maßgebender Floren Europas und des Mittelmeergebiets. — Ferner sind noch mehrere Einzelherbarien zu nennen, die noch nicht eingeordnet waren, und gleichfalls alte Sammlungen bekannter Namen aus Europa und Übersee umfassen. — Eine vollständige Übersicht aller beteiligten Sammler wird bei der Aufarbeitung des ganzen Herbars angelegt, die Prof. Markgraf mit zwei vom Ministerium dafür genehmigten studentischen Hilfskräften vornimmt.

Der im 90. Lebensjahr am 30. Dezember 1935 verstorbene Prof. Hermann Dingler in Aschaffenburg, der sich in der botanischen

Systematik besonders als Monograph der Gattung *Rosa* bekannt gemacht hat, vermachte dem Museum sein umfangreiches und wertvolles Herbar; für seine Bemühungen bei der Überführung des Herbars nach Dahlem ist das Museum dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Prof. Dr. Hugo Dingler in München, zu besonderem Danke verpflichtet. Die Sammlung von Prof. Hermann Dingler aus dem Orient hatte das Museum schon 1905 erworben; das nachgelassene Herbar enthält besonders die große Sammlung von *Rosa* in etwa 120 Mappen, dann etwa 45 Mappen systematisch geordneter Pflanzen, sowie Pflanzen vom Kaukasus, aus Bayern u. a.

Herr Günther von Wahl, Berlin-Friedenau, überwies dankenswerterweise dem Museum die von Alexander von Bunge seit 1850 herausgegebene Flora exsicc. Liv- Est- und Kurland (etwa 900 Nummern).

Als Geschenk des Städtischen Mädchen-Lyzeums in Memmingen ging ein das Moosherbar des verstorbenen Sanitätsrates Dr. Max Huber zu Memmingen mit 35 Mappen (etwa je 50 Exemplare) Laubmoose, 3 Mappen Lebermoose und 21 Mappen Torfmoose; es enthält neben eigenen Funden von Huber Moose der Sammlungen von Arnold, Cafilisch, Haeckler, Herter, Holler, Molendo, Pfeffer, Progel, Rathgeb, Sendtner u. a., besonders aus Bayern und Württemberg.

Herr Gustav Emmler, Berlin-Grünwald, schenkte dem Museum ein altes Herbarium in 22 großen Bänden nebst dem reich künstlerisch ausgeführten Gestell; die Herkunft dieses Herbars, das nach Anlage und Nomenklatur vom Anfang des 18. Jahrhunderts stammt, hat sich bisher nicht feststellen lassen. (Vgl. den Bericht von R. Mansfeld in Nr. 118. 1936, S. 305.)

Als Geschenk von Frau Prof. Kniep erhielt das Museum eine Sammlung von etwa 2000 Sporenpräparaten von Basidiomyceten und Ascomyceten aus dem Nachlaß von Ad. Ricken, die dieser Prof. Kniep vermacht hatte; die Präparate sind teilweise nicht mehr gut erhalten. Der größte Teil des Nachlasses von Ricken befindet sich in der Jesuitenschule Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg.

Durch Ankauf erwarb das Museum den mykologischen Nachlaß des Studienrates Detlev Herrfurth, Königsbrück; dieser enthält etwa 2000 mit künstlerischem und wissenschaftlichem Verständnis ausgeführte bunte Zeichnungen besonders von Basidiomyceten, die teilweise nach der Natur entworfen, teilweise mykologischen Werken entnommen sind; in über 60 Heften sind kritische Bemerkungen und Zeichnungen enthalten.

Durch **Schenkung** bzw. gegen Bestimmung der übersandten Materialien bereicherten ferner folgende Institute und Private die Sammlungen des Museums in dankenswerter Weise:

Die Deutsche Apothekerschaft, Abt. Eigenpräparate zu Berlin:  
Ein Teeherbarium auf 15 Bogen, zusammengestellt von Dr.  
G. M. Schulze.

Das Forest Research Institute and College zu Dehra Dun:  
50 Herbarpflanzen meist vom NW-Himalaya.

Das Arnold Arboretum, Havard University zu Jamaica Plain:  
252 Herbarpflanzen der Sammlung M. Dinklage von Makaronesien und Liberia; 15 Nummern *Styracaceae* aus Kwangsi.

Das Staatsinstitut für angewandte Botanik zu Hamburg:  
59 Nummern Futter- und Heilpflanzen aus SW-Afrika, Sammlung H. Gathemann.

Das British Museum (Natural History) zu London: 134 Herbarpflanzen von Westafrika, Sammlung A. W. Exell.

Das Botanische Museum der Universität Lund (durch Herrn T. Norlindh): 55 Herbarpflanzen von der Exped. Suecica in Africam austr. et Rhodesiam austr. 1930—31.

Das Botanische Museum der Universität München: Etwa 100 Nummern *Gramineae* der Sammlung v. Luetzelburg aus NO-Brasilien.

Das Herbarium des Fan Memorial Institute of Biology zu Peiping: 157 Nummern *Celastraceae*, 55 Nummern *Aquifoliaceae* aus Yünnan (überwiesen von Prof. Th. Loesener).

Herr Prof. J. Bornmüller, Weimar: 78 Nummern *Minuartia*; 32 Nummern *Cirsium*-Bastarde; 3 Typenexemplare *Cousinia*.

Herr Dr. A. L. Cabrera, La Plata: Photographien von Typenexemplaren von 114 von Philippi beschriebenen Arten, meist *Compositae*.

Herr Dr. A. Castellanos, Buenos Aires: 45 Nummern *Pernettya*.

Herr Chaplain J. Clemens † und Frau M. S. Clemens: 3529 Herbarpflanzen aus NO-Neuguinea.

Frau E. Dryander, Cali: 229 Herbarpflanzen aus Colombia.

Herr Dr. J. M. Duque Jaramillo, Cali: 415 Herbarpflanzen aus Colombia.

Herr A. W. Exell, London: 25 Herbarpflanzen aus Portugal.

Herr Prof. G. Gassner, Ankara: 65 Herbarpflanzen aus der Umgebung von Ankara.

- Fräulein Erica Heinrichs, Berlin: 280 Herbarpflanzen aus Ecuador.
- Herr Dr. F. C. Hoehne, São Paulo: 278 Herbarpflanzen aus Brasilien, besonders *Thymelaeaceae*, *Ericaceae*, *Flacourtiaceae*.
- Herr H. A. Johnstone, London: 586 Photographien und 132 Exemplare von *Palmae*, besonders vom Botanischen Garten zu Rio de Janeiro.
- Herr Landwirtschaftsrat Dr. Kostlan, Sögel: 30 Pflanzen aus Abessinien mit Pilzkrankheiten.
- Herr Prof. K. Krause, Ankara: 310 Herbarpflanzen aus der Türkei, besonders aus Mittelanatolien und vom Bithynischen Olymp.
- Herr Landwirtschaftsrat B. Krug, Berlin: 20 Mappen Dupla seiner Sammlung aus Japan.
- Herr A. C. Langlois, Trinidad: 20 Nummern *Palmae* von Trinidad nebst Photographien.
- Frère Léon, Habana: 15 Nummern *Palmae* von Kuba, besonders *Copernicia*.
- Herr Prof. J. Mattfeld, Berlin-Dahlem: 118 Herbarpflanzen aus Südtirol.
- Frau Baronin Ilse Nolde, Quela, Angola: 90 Herbarpflanzen aus Angola.
- Frau Dr. M. Nowack-Manhart, Ssongea: 21 Nummern Baumorchideen und Charakterpflanzen aus Porotos und dem Ngaka-Tal, Ostafrika.
- Pater G. Peekel: 25 Herbarpflanzen aus Neumecklenburg.
- Herr Prof. A. Petelot, Hanoi: 378 Herbarpflanzen aus Tonkin.
- Herr Dr. H. Pittier, Caracas: 118 Herbarpflanzen aus Venezuela.
- Herr Dr. F. Quelle, Berlin: 100 Herbarpflanzen aus New-South Wales.
- Herr Prof. C. Regel, Kowno: 13 Nummern *Quercus* aus Griechenland.
- Herr B. Rosengurtt, Montevideo: 54 Herbarpflanzen aus Uruguay.
- Herr Dr. O. C. Schmidt, Berlin-Dahlem: 244 Nummern Meeresalgen, besonders von Helgoland sowie der französischen Küste (Sammlung Thuret).
- Herr Dr. A. Schultze-Rhönhof und Frau: 298 Herbarpflanzen aus Ecuador.
- Herr Dr. E. Sherff, Chicago: 13 Nummern *Euphorbia* von Hawaii.



Herr Dr. H. Sleumer, Berlin-Dahlem: 256 Herbarpflanzen aus Südf Frankreich; 74 Nummern *Orchidaceae* aus Süddeutschland und dem Mediterrangebiet.

Herr Dr. G. Teichler, Bukoba: 45 Medizinalpflanzen der Eingeborenen.

Herr Dr. Theron, Potchefstroom: 430 Herbarpflanzen aus Südtransvaal.

Herr A. Weber, Berlin-Lichterfelde: 30 Nummern holzbewohnende Pilze.

Kleinere Geschenke gingen ein vom Geologisch-Palaeontologischen Institut der Universität Berlin (zwei fossile *Dasycladaceae*), sowie von den Herren Dr. Fr. Börgesen, Kopenhagen (10 Meeresalgen von Ceylon); G. B. Cummins, Lafayette (3 Typen von Rostpilzen); Prof. G. Funk, Gießen (4 Meeresalgen); Prof. M. Guşuleac, Cernauti (*Salix livida*, *Senicillis glauca*); Prof. L. Hauman, Brüssel (4 Typen von *Fungi* vom belgischen Kongo-Gebiet); Missionar Hedde (14 Herbarpflanzen aus Ostafrika); Dr. J. Kopp, Dortmund (*Salvinia Martynii*); Prof. O. Renner, Jena (7 *Oenothera*); Dr. H. Schindler, Radebeul (3 *Lichenes* aus Sachsen).

Im Tauschverkehr sandten ein:

Die East African Agricultural Research Station zu Amani: 120 Herbarpflanzen aus Ostafrika.

Die Section d'Aserbajdjane de l'Académie des Sciences de l'URSS zu Baku: 120 Herbarpflanzen vom Kaukasus.

Das Museu de Ciències Naturals zu Barcelona: Cent. II—III der Flora Iberica selecta.

Das Dep. of Botany, University of California zu Berkeley: 108 Herbarpflanzen aus Nordamerika (27 Nummern *Eriogonum*), einige von den Fidji-Inseln.

Das Botanische Institut der Universität Brünn: Cent. XII der Flora exsicc. Republicae Bohemicae Slovenicae.

Das Herbarium des Botanischen Gartens zu Buitenzorg: 202 Herbarpflanzen von den kleinen Sunda-Inseln und Neuguinea.

Das Botanische Laboratorium der Technischen Hochschule Bukarest: Decas I der Lichenes Romaniae exsicc.

Das Gray Herbarium, Harvard University Cambridge: Cent. VI der Plantae exsicc. Grayanae; 143 Nummern Flora of Southeastern Virginia; 18 Photographien von *Bromeliaceae* (durch Dr. L. B. Smith).

- Das Farlow Herbarium, Harvard-University Cambridge: Nummer 601—800 der Reliquiae Farlowianae, *Fungi*.
- Das Botanische Museum der Universität Helsinki: Fasc. I—VII (Nummer 1—350) der *Lichenes Fenniae* exsicc.; 126 Nummern *Lichenes Fuegiani* der Exped. Fenn. 1928—29.
- Das Bernice P. Bishop Museum zu Honolulu: 103 Herbarpflanzen von den pazifischen Inseln.
- Die Royal Botanic Gardens zu Kew: 898 Herbarpflanzen aus dem tropischen Afrika, besonders Ostafrika, Sammlung J. Burt Davy; 323 Herbarpflanzen aus Queensland, Sammlung C. E. Hubbard; 50 Herbarpflanzen aus NS-Wales, Sammlung Rodway; 45 Nummern *Orchidaceae*, besonders aus dem tropischen Afrika; 188 Varia (Sammlung Hinton, Mexico, Comber, Tasmanien, 18 Nummern *Palmae* usw.), ferner einige Cotypen neuer Arten.
- Das Museum der physiographischen Kommission der Polnischen Akademie der Wissenschaften zu Krakau: Pars V, Nummer 201—250 der *Bryotheca polonica*.
- Der Botanische Garten der Universität Krakau: Cent. II der *Plantae Poloniae* exsicc.
- Der New York Botanical Garden: 1083 Herbarpflanzen aus Hainan (4. Heinan Exped. der Sun Yatsen Univ. 1933—34).
- Das Naturwissenschaftliche Museum zu Olmütz (durch Herrn Prof. H. Laus): 250 Nummern Phanerogamen, 176 *Lichenes*, 143 *Musci* aus der Tschechoslowakei.
- Das Imperial Forestry Institute zu Oxford: 119 Herbarpflanzen aus dem tropischen Afrika, 51 aus Indien.
- Das National Museum of Canada zu Ottawa: 496 Herbarpflanzen der Sammlung Raup aus West-Canada.
- Die Botanische Abteilung des Nationalmuseums zu Prag (durch Dr. A. Pilát): 66 Nummern *Basidiomycetes* aus der Tschechoslowakei.
- Das Department of Agriculture, Division of Plant Industry zu Pretoria: 225 Herbarpflanzen aus Südost-Afrika.
- Der Jardim Botânico zu Rio de Janeiro: 756 Herbarpflanzen aus Brasilien, besonders vom Itatiaja und aus Minas Geraes (Sammlung P. Campos Porto, A. C. Brade); 213 Nummern *Malpighiaceae* aus Brasilien; 28 Nummern *Filices* aus Brasilien; 16 Herbarpflanzen vom Amazonasgebiet (durch Dr. A. Ducke); ferner einige Cotypen neuer Arten.

Die California Academy of Sciences zu San Francisco:  
372 Herbarpflanzen hauptsächlich aus Californien.

Der Botanic Garden zu Singapore: 144 Nummern *Palmae*  
aus dem Botanischen Garten Buitenzorg, durch Herrn  
C. X. Furtado.

Die Botanische Abteilung des Reichsmuseums zu Stockholm:  
Fasc. XIII, n. 301—325 der *Lichenes austro-americani* ex  
Herb. Regnell. cura G. O. Malme.

Das Botanische Institut der Universität Uppsala (Elias Fries-  
Kommission): Fasc. VII—VIII, n. 301—400 Lundell et  
Nannfeldt, *Fungi exsicc. suecici*.

Das Un. St. Department of Agriculture, Bureau of Plant Indus-  
try zu Washington (durch Frau A. Chase): 123 Nummern  
*Gramineae* aus Nordbrasilien, Sammlung J. R. Swallen.

Das Un. St. National Herbarium zu Washington: 110 Herbar-  
pflanzen aus Florida und Ecuador.

Herr H. des Abbayes, Rennes: *Lichenes Gallici*, Fasc. I—II,  
n. 1—40.

Herr Prof. Y. Asahina, Tokyo: 62 Nummern *Lichenes*  
*Japoniae*.

Herr O. Degener, Honolulu: 329 Herbarpflanzen von Hawaii  
(darunter *Compositae* [*Bidens*, det. Sherff] und zahlreiche  
*Gramineae*).

Im Ankauf erwarb das Museum:

Von dem Staatsinstitut für angewandte Botanik zu Hamburg:  
G. Bredemann und O. Nieser, Samensammlung des Staats-  
instituts f. angewandte Botanik Hamburg, Fasc. III, VI—VIII.

#### Kryptogamen:

Crouan, *Algues marines du Finistère* (1852), 404 Nummern.

Von Herrn Postamtsdirektor H. Huber, Wiener-Neustadt:  
430 Nummern *Fungi*, bes. *Basidiomycetes* aus Österreich.

Von dem Rhein. Mineralienkontor Dr. F. Krantz, Bonn:  
14 Kalkalgen aus dem Silur.

V. Schiffner, *Hepaticae europ. exs.* Ser. XX—XXI, n. 951—  
1050.

C. K. Tseng, *Chinese Marine Algae*, n. 1—75.

Fr. Verdoorn, *Hepaticae select. et crit.* n. 451—500; *Musci*  
*select. et crit.* n. 151—200.

J. Weese, *Eumycetes select. exs.* Lief. 30, n. 726—750.

Wirtgen, Herb. plant. crit., select. hybrid. Florae Rhenanae, Edit. nov. n. 1151—1200, *Musci* (durch Herrn H. Andres, Bonn).

#### Phanerogamen:

Von Herrn E. K. Balls: 126 Herbarpflanzen aus Marokko.

Von Herrn O. Behr, Forst: 300 Herbarpflanzen aus Mazedonien (Sammlung Otto und Ernst Behr); Herbar. *Hieraciorum* n. 291—660; Berliner Bot. Tauschverein 95 Nummern.

Von Herrn C. E. Carr: 3247 Herbarpflanzen aus Südost-Neuguinea (allerdings von vielen Nummern das Material nicht zureichend).

G. Klug, Serie VIII, 167 Nummern der Sammlung Nord-Peru, durch Herrn E. P. Killip, Washington.

#### D. Bibliothek.

Der Zugang zur Bibliothek betrug 2640 Nummern Bücher, Zeitschriftenbände und Separata; davon gingen ein als Geschenk 1780 Nummern, durch Tausch 441 Nummern, durch Kauf 419 Nummern. Die Bibliothek ist bestrebt, durch Tausch mit dem vom Museum herausgegebenen Notizblatt die sonst schwer zugänglichen ausländischen Zeitschriften, in denen besonders über Nutzpflanzen, Systematik und Pflanzengeographie publiziert wird, in möglichster Vollständigkeit regelmäßig zu erhalten; ebenso ist vielen Geschenkgewerbern des Inlandes und Auslandes die Zuweisung von Separaten neuer Arbeiten zu danken. So wird die Bibliothek nicht nur von den wissenschaftlichen Beamten des Museums benutzt, sondern auch von den am Museum arbeitenden fortgeschrittenen Studierenden, von zahlreichen Berliner Botanikern und anderen Interessenten sowie von auswärtigen Botanikern stark in Anspruch genommen. Ausgeliehen wurden 5155 Bände, entliehen wurden aus der Staatsbibliothek und von auswärtigen Instituten 516 Bände.

Dem drückenden Raummangel konnte im Berichtsjahr vorläufig dadurch abgeholfen werden, daß die Bibliothek den bisher der Bibliothek des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg überlassenen Raum in Anspruch nahm, während dem Verein Räume im Kellergeschoß zugewiesen wurden, die eine übersichtlichere Aufstellung seiner Bibliothek ermöglichten. Diese Regelung ist für das Museum von Vorteil, da die Bibliothek des Vereins, die den wissenschaftlichen Beamten zugänglich ist, eine Reihe von Zeitschriften und Werken enthält, die in der Bibliothek des Museums nicht vertreten sind.

## **E. Unterrichtstätigkeit im Museum und im Garten.**

### **1. Vorlesungen und Übungen.**

In den Räumen des Museums hielten Vorlesungen und Übungen ab die Professoren Diels, Pilger, Markgraf und der Dozent Dr. Schmidt. Ferner benutzten die Einrichtungen des Museums die Professoren Schürhoff und Frau Schiemann.

Die „Botanisch-morphologischen Übungen“ II und III (Phanogamen) der Professoren Diels und Pilger wurden im S.-S. 1936 von 31 Studierenden (darunter 10 Damen) belegt, Kursus I (Kryptogamen) dieser Übungen im W.-S. 1936/37 von 10 Studierenden (1 Dame) besucht. Der III. Kurs (für Vorgeschr. ittene) wies im W.-S. 1936/37 eine Teilnehmerin auf. Das „Botanische Praktikum für Systematik und Pflanzengeographie“ der Professoren Diels und Pilger wurde im S.-S. 1936 von 5, im W.-S. 1936/37 von 4 Studierenden besucht. An den „Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen“ von Prof. Pilger nahmen im S.-S. 15 Studierende teil.

An den „Mikroskopischen Übungen für Anfänger“ (im pharmazeutischen Studium Kursus I) von Prof. Diels nahmen im S.-S. 1936 43 Studierende (13 Damen), im W.-S. 1936/37 29 (7 Damen) teil. Die „Mikroskopisch-pharmakognostischen Übungen“ (im pharmazeutischen Studium Kurs II und III) von Prof. Schürhoff waren im S.-S. 1936 von 21 bzw. 30 Studierenden (darunter 6 bzw. 3 Damen) belegt; im W.-S. 1936/37 wiesen sie 46 (3 Damen) bzw. 47 (6 Damen) Teilnehmer auf.

Die „Bakteriologie und Sterilisation im Apothekenbetriebe“ von Prof. Schürhoff besuchten im S.-S. 1936 7 (1 Dame), im W.-S. 1936/37 40 Studierende (6 Damen).

An Prof. Markgrafs „Vegetationsstudien im Gelände“ nahmen 14 Studenten teil. Gearbeitet wurde im Juni 1936 am Faulen Ort bei Granzow in der Uckermark, auf den Thiesorter Wiesen bei Prenzlau, in den Ückerwiesen bei Ferdinandshof in Pommern, auf der Schaabe und in der Stubnitz auf Rügen. Im September 1936 wurde das Weserbergland besucht, und zwar die Siebenberge bei Alfeld an der Leine, die Ithwiesen bei Eschershausen, der Hils, die Weserhänge bei Bodenwerder. Als Abschluß wurden im Vorfrühling 1937 die Wälder, Wiesen und sonnigen Hänge bei Grettstadt in Unterfranken und bei Kösen an der Saale studiert.

Am „Botanischen Kolloquium für Vorgeschr. ittene“ der Professoren Diels und Markgraf nahmen im W.-S. 1936/37 8 Studierende teil. Das „Kolloquium über pharmazeutische Botanik“ von

Prof. Schürhoff wurde in beiden Semestern von den jeweiligen Teilnehmern des III. mikroskopischen Kurses belegt.

Die „Anleitung zu selbständigen Arbeiten auf dem Gebiete der systematischen Botanik und Pflanzengeographie“ von Prof. Diels waren im S.-S. 1936 von 5 Studierenden (1 Dame), im W.-S. 1936/37 von 4 Studierenden belegt. Unter der Leitung von Prof. Pilger waren im S.-S. 1936 1 Studierender, im W.-S. 1936/37 2 Studierende mit Arbeiten aus dem Gebiete der Morphologie und Systematik beschäftigt. Auf dem Gebiete der Vegetationskunde arbeiteten unter der Anleitung von Prof. Markgraf im S.-S. 1936 und im W.-S. 1936/37 5 Studierende (1 Dame). Unter der Leitung des Dozenten Dr. Schmidt führten im S.-S. 1936 3, im W.-S. 1936/37 5 Studierende (darunter je 1 Dame) selbständige Arbeiten auf dem Gebiete der Kryptogamienkunde und Hydrobiologie aus. Ferner arbeiteten unter der Leitung von Prof. Schürhoff im S.-S. 1936 4, im W.-S. 1936/37 3 Studierende über zytologische und pharmakognostische Themata. Auf dem Gebiete der Vererbungslehre waren unter der Anleitung von Frau Prof. Schiemann im Berichtsjahre 2 Studierende (1 Dame) tätig.

Im Auftrage der Hauptschulverwaltung Berlin hielt der Kustos Prof. Ulbrich in den Lehrgängen zur wissenschaftlichen Fortbildung der Lehrerschaft ein „Biologisches Praktikum“ mit Führungen und Lehrausflügen ab, an dem im S.-S. 1936 20, im W.-S. 1936/37 21 Hörer teilnahmen.

Die zur Förderung der volkstümlichen Pilzkunde vom Museum veranstalteten „Vorträge und Führungen über Pilze“ standen wieder unter der Leitung von Prof. Ulbrich; die Vorträge wurden von über 250 Hörern besucht.

Die Leitung des botanischen Arbeitskreises der Biologischen Fachschaft der Universität hatte im S.-S. 1936 cand. nat. Leske; Arbeitsgemeinschaften fanden nicht statt. Im W.-S. 1936/37 wurde cand. nat. Gerloff mit der Leitung der Fachschaftsarbeit beauftragt. In einer Arbeitsgemeinschaft wurde das Thema „Pflanzliche Rohstoffe“ bearbeitet (7 Teilnehmer; Leiter Gerloff). Es wurden innerhalb dieser Arbeit u. a. folgende Gebiete eingehender dargestellt: „Kautschukgewinnung und Verarbeitung“ (Fr. Gamlin); „Pflanzenöle und Fette“ (Herr Janisch); „Faserstoffe“ (Herr Panknin). Als Abschluß der Arbeit wird eine Besichtigung größerer Tuchfabriken unternommen.

## 2. Lehrausflüge.

Zur Einführung in die wichtigsten Pflanzengesellschaften der Heimat unternahm Prof. Diels gemeinsam mit dem Dozenten

Dr. Schmidt „Botanische Exkursionen für Vorgeschrittelene“, die folgende Ziele hatten: Oderberg—Chorin (19. April 1936); Harz und Kyffhäuser (Rübeland—Treseburg—Stolberg—Frankenhausen—Artern (20. und 21. Mai); Helgoland—Cuxhaven—Duhnen (mit eigenem Praktikum an der Staatl. Biologischen Anstalt Helgoland; 31. Mai bis 7. Juni); südliche Neumark (Lagow—Schwiebus—Seeläsgen—Leitersdorf—Crossen—Rampitz—Fürstenberg (20. bis 21. Juni); Rathenow—Brandenburg (12. September) und Südwest-Deutschland (Frankfurt a. M.—Eberstadt—Weinheim—Heidelberg—Baden-Baden—Freiburg i. Br.—Kaiserstuhl—Konstanz—Mainau—Friedrichshafen; 23. bis 27. März 1937). Die Exkursionen wurden z. T. mit einem Auto unternommen; es beteiligten sich 52 Studierende (9 Damen).

Da Prof. Markgraf im S.-S. 1936 durch Krankheit an der Erfüllung seines Lehrauftrages „Botanische Exkursionen“ verhindert war, wurde er von dem Oberassistenten Dr. Reimers vertreten, der folgende Lehrausflüge veranstaltete: Bredower Forst (26. April); Alt-Landsberger Stadtforst (10. Mai); Buckow (24. Mai); Biesenthal—Liepnitzsee (7. Juni); Bellinchen a. O. (21. Juni); Iser- und Riesengebirge (30. Juni bis 5. Juli). An den Exkursionen nahmen insgesamt 43 Studierende teil.

Für die Hörer der „Lehrgänge zur wissenschaftlichen Fortbildung der Lehrerschaft“ der Hauptschulverwaltung Berlin hielt der Kustos Prof. Ulbrich Führungen und Lehrausflüge ab. Für die Teilnehmer des vom Museum veranstalteten volkstümlichen Lehrganges über die heimischen Pilze unternahm er eine Führung durch die Schauabteilung des Museums und 10 Ausflüge, an denen sich 25 bis 65 Hörer beteiligten.

Im Botanischen Garten wurden auch im Sommer 1936 zehn Führungen in 2 Reihen veranstaltet, die von dem Kustos Dr. Melchior und dem Assistenten Dr. Domke geführt wurden. Außerdem fanden 5 Einzelführungen statt, die den Kakteen, den Orchideen, den tropischen Nutzpflanzen wie der tropischen Vegetation überhaupt galten und von den Kustoden Professoren Mildbraed und Werdermann geleitet wurden. Neben diesen allgemein-öffentlichen Führungen wurden noch zahlreichen Organisationen Sonderführungen gewährt, so z. B. dem Reichsnährstand, der juristischen Fachschaft der Universität und dem Auslandsamt der Dozentenschaft.

Im Winter wurden von den wissenschaftlichen Beamten sechs öffentliche Vorträge mit Lichtbildern gehalten, die viel Beifall fanden; die Durchschnittszahl der Besucher jedes Vortrages betrug etwa 200. Die Themen waren im einzelnen folgende:

- Am 24. November 1936 Prof. E. Werdermann: „Die Kakteen in den Trockengebieten Brasiliens“.
- Am 17. Dezember 1936 Dr. R. Mansfeld: „Warum deutsche und lateinische Namen für Pflanzenarten?“
- Am 14. Januar 1937 Dr. H. Melchior: „Als Botaniker quer durch das Iranische Hochgebirge“.
- Am 4. Februar 1937 Prof. Fr. Markgraf: „Bodenarbeit im Garten und der Naturboden.“
- Am 25. Februar 1937 Prof. J. Mildbraed: „Die Pflanzenwelt der Hochgipfel Afrikas.“
- Am 18. März 1937: Dr. O. Chr. Schmidt: „Helgoland und seine Pflanzenwelt.“

### F. Wissenschaftliche Arbeiten.

- L. Diels: A. Englers Syllabus der Pflanzenfamilien. Elfte Auflage. 419 S.
- *Iridaceae, Anonaceae, Menispermaceae*. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika leg. H. J. Schlieben. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII n. 117, S. 264—273.
- The Genetic Phytogeography of the South Western Pacific. With particular reference to Australia. Essays on Geobotany in Honor of William Albert Setchell, S. 189—194.
- *Droseraceae* in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfamilien 2. Aufl., XVII b, S. 766—784.
- Pflanzengeographie 1927—1935. In Geogr. Jahrbuch LI, S. 200 bis 229.
- Spezielle Botanik und Pflanzengeographie in den Kolonien. In „Der Biologe“ VI (1937), S. 121—124.
- R. Pilger: Drei neue *Plantago*-Arten aus der Verwandtschaft von *P. pachyphylla* Gray. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XL, S. 237 bis 239.
- Zwei neue *Diplusodon*-Arten aus Brasilien. Ebenda XLI (1937), S. 221.
- Species nonnullae brasilienses novae. Ebenda S. 222—224.
- *Gramineae* V, VI. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika leg. H. J. Schlieben. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, n. 117, S. 260—264, n. 118, S. 406 bis 410.
- Eine neue *Amoreuxia* aus Peru. Ebenda S. 255.
- J. Mildbraed: Neue und seltene Arten aus Ostafrika (Tanganjika Territ. Mandat) leg. H. J. Schlieben XI. Herausg. von J. Mildbraed. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII (1936),



- S. 260—303. — Darin bearbeitet: *Myrothamnaceae* S. 275. *Euphorbiaceae* III S. 276. *Turneraceae* S. 282. *Acanthaceae* VII S. 285—287.
- J. Mildbraed: Neue und seltene Arten usw. XII. Ebenda XIII (1936), S. 406—428. Darin bearbeitet: *Araceae* S. 410—411. *Commelinaceae* S. 411—412.
- M. Dinklage †: Verzeichnis der Flora von Liberia. Bearbeitet von J. Mildbraed. In Fedde, Repertorium XLI (1937), S. 235 bis 271.
- Der zentralafrikanische Regenwald. In Koloniale Rundschau XXVIII (1937), S. 128—130.
- E. Ulbrich, Bericht über den Herbstaussflug des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg am Sonntag, d. 13. Oktober 1935, in das Waldgebiet bei Chorin. In Verhandl. Bot. Ver. Prov. Brandenbg. LXXVI (1936), S. 139—146.
- Bemerkenswerte Pilzfunde aus der Mark. Ebendort S. 94—96.
- Der Weidenzüchter hilft dem Korbmacher. Der Holzhandwerker, Fachl. Schulungsblatt d. Deutschen Arbeitsfront, Berlin, 11. Mai 1936, Ausg. B Nr. 5.
- Wie trocken wir unsere Pflanzen fürs Herbar? Der Blumen- und Pflanzenbau/Die Gartenwelt, 40. Jahrg., Nr. 23, S. 21.
- Wüsten- und Steppenpilze. Kosmos, Stuttgart 1936, Heft 9, September, S. 317—320, 6 Abb.
- Morcheln und Lorcheln. Allg. Wegweiser, Berlin, Nr. 13, 25. März 1936, S. 387—388 mit 3 Zeichnungen von P. Neumann-Karlsberg.
- Merkwürdige Palmen. Ebendort, Nr. 34, 19. August 1936, S. 1041 bis 1042, mit 4 Zeichnungen von P. Neumann-Karlsberg.
- Ergebnisse neuerer Forschungen über die Mykorrhiza. Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforsch. Freunde Berlin, ausgegeben 5. Januar 1937, S. 253—274.
- M. Burret: *Palmae gerontogae* V. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII (1936), S. 185—200.
- Die Palmengattung *Gronophyllum* Scheff. Ebenda S. 200—205.
- Beiträge zur Kenntnis der *Tiliaceae* V. Ebenda S. 252—255.
- Die Palmengattungen *Nengella* Becc. und *Leptophoenix* Becc. Ebenda S. 312—317.
- Neue Palmen aus Neuguinea IV. Ebenda S. 317—332.
- Die Palmengattung *Morenia* R. et P. Ebenda S. 332—339.
- *Palmae* neogae X. Ebenda S. 339—347.
- *Palmae* gerontogae VI. Ebenda S. 347—348.

- M. Burret: *Ptychosperma Kerstenianum*, eine verkannte Gartenpalme. Ebenda S. 384—385.
- *Palmae* in A. C. Smith, Fijian Plant Studies. In Bernice P. Bishop Museum Bulletin 141 (1936), S. 13—14.
- *Grewia Schweickerdtii* n. sp. In Obermeyer, Schweickerdt and Verdoorn: An Enumeration of Plants collected in the northern Transvaal, in Bothalia III (1937), S. 244.
- J. Mattfeld: Systematik. In F. v. Wettstein, Fortschritte der Botanik V (1936), S. 51—71.
- Kurze Nachrufe auf H. Preuß und K.-R. Kupffer. In Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg LXXVI (1936), S. 115, 123.
- Die Buchen der Chalkidike. In Bull. Soc. Bot. de Bulgarie VII (1936), S. 63—73 (Recueil dédié à M. le Prof. Dr. St. Petkoff au 70.e anniv. de sa naissance).
- *Compositae* II. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika leg. H. J. Schlieben XI. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII (1936), S. 287—303.
- Einige neue *Drymaria*-Arten aus Peru. Ebenda S. 436—444.
- E. Werdermann: *Vitaceae* III. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika XII. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, XIII, S. 277—281.
- Neue und kritische *Cactaceae* aus dem Huntington Botanic Garden in California II. Ebenda S. 394—405.
- Das Anlegen eines Herbars für Gehölzpflanzen I—IV. Der deutsche Junggärtner Jahrg. 9, S. 375—377; Jahrg. 10, S. 8—9, 20—21, 38—39.
- Neue Sukkulenten aus dem Botanischen Garten Dahlem II. In Fedde, Repert. spec. Nov. XL, S. 1—7.
- Blühende Kakteen und andere sukkulente Pflanzen. Lieferungen 28—31.
- Neue und kritische Kakteen aus den Sammelergebnissen der Reise von Harry Bloßfeld durch Südamerika 1936/37 I. Kakteenkunde Jahrg. 1937, S. 1—5; II, ebenda S. 51—54.
- Beiträge zur Nomenklatur I. Kakteenkunde Jahrg. 1937, S. 17 bis 24; II, ebenda S. 36—40; III, ebenda S. 49—51.
- *Cereus deserticolus* Werd., ein *Trichocereus* oder eine *Eulychnia*? Kakteen und andere Sukkulenten Jahrg. 1937, S. 21—23.
- H. Melchior: Verbreitungsgeschichte der *Primula spectabilis* Tratt. In Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. LV (1937), S. 33—53, mit 2 Verbreitungskarten und Tafel VI.

- Fr. Markgraf: *Asclepiadaceae* in J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika XI. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII (1936), S. 284—285.
- New Papuan *Apocynaceae*. In Botanical Results of the Archbold Expedition Nr. 5. In Brittonia 2 (1936), S. 139—140.
- New Papuan *Melastomataceae*. Ebenda S. 141—144.
- *Apocynaceae* in A. C. Smith, Fijian Plant Studies. In Bernice P. Bishop Museum Bulletin Nr. 141 (Honolulu 1936), S. 125—131. 2 Abb.
- Vegetationsstudien im Naturschutzgebiet Bellinchen. Erstes Beiheft zu „Naturdenkmalpflege und Naturschutz in Berlin und Brandenburg“ (1937), 16 S., 2 Abb.
- H. Reimers: Revision des europäischen *Sphaerocarpus*-Materials im Berliner Herbar. In Hedwigia LXXVI (1936), S. 153—164.
- Nachtrag zur Revision der Lebermoosgattung *Micropterygium*. Ebenda S. 165—168.
- Zwei bemerkenswerte Laubmoosfunde im nördlichen Schwarzwald. Ebenda S. 169—178.
- Moose 1925—1928. In Just, Botanischer Jahresbericht LVI (1936), 1. Abt., S. 315—368.
- Die Tagesordnungen der Sitzungen im Jahre 1933 (Fortsetzung). In Verh. Bot. Verein Prov. Brandenburg LXXVI (1936), S. 73 bis 79.
- Bericht über die Ordentliche Hauptversammlung am 20. Januar 1934. Ebenda S. 80—85.
- Die Tagesordnungen der Sitzungen im Jahre 1934. Ebenda S. 86—99.
- Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 18. Januar 1935. Ebenda S. 100—109.
- Die Tagesordnungen der Sitzungen im Jahre 1935. Ebenda S. 110—125.
- Bericht über die Ordentliche Hauptversammlung am Freitag, 17. Januar 1936. Ebenda S. 147—151.
- Bericht über den Frühjahrs-Hauptausflug nach Forst und Pforten in der Niederlausitz am 1. und 2. Juni 1935. Ebenda S. 126—138.
- Die europäischen *Haplocladium*-Arten mit besonderer Berücksichtigung ihrer außereuropäischen Verbreitung und ihrer Verwandtschaft. In Hedwigia LXXVI (1937), S. 191—298, 40 Abb.
- R. Mansfeld: Wesen und Wert des Herbariums. In Gartenflora LXXXV (1936), S. 221—224.
- Die Benennung der Orchideenhybriden. Ebenda (1936) S. 252 bis 254.

- R. Mansfeld: *Gesneriaceae* austroamericanae novae vel rariores III. In Fedde, Repert. Sp. Nov. XLI (1936), S. 145—150.
- Vorlinnéische Sammlungen im Herbar Dahlem. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, Nr. 118 (1936), S. 305—311.
- *Orchidaceae* IV; in J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika XII. Ebenda Nr. 118 (1936), S. 412—413.
- Fr. Mattick: Vierter Bericht über die pflanzengeographische Kartierung Deutschlands. In Fedde, Repert. Spec. Nov. Beih. 86 (1936), S. 71—94.
- Die pflanzengeographische Kartierung Deutschlands. In „Der Biologe“ 1936, H. 7, S. 232—237.
- Entwicklung und Ziele der pflanzengeographischen Kartierung Deutschlands. In Ber. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. LIV (1936), S. (86)—(92).
- Der gegenwärtige Stand der pflanzengeographischen Kartierung Deutschlands. In „Der Naturforscher“ 13. Jg. (1936), H. 6, S. 211—212.
- Aufruf zur Mitarbeit an der pflanzengeographischen Kartierung Deutschlands. In „Aus der Heimat“ (Stuttgart), 50. Jg. (1937), H. 2, S. 3—4.
- Die Veränderungen der Flechtenflora von Dresden seit 1799. In Fedde, Repertor. Spec. Nov., Beih. 91 (1937), S. 11—26.
- Flechtenvegetation und Flechtenflora des Gebietes der Freien Stadt Danzig. In 59. Ber. des Westpreuß. Botan.-Zool. Vereins (1937), S. 1—54.
- H. Sleumer: *Ericaceae* americanae novae vel minus cognitae III. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, n. 117 (1936), S. 206—214.
- Die von S. F. Kajewski auf den Salomonsinseln gesammelten Oleaceen. Ebenda S. 258 u. 259.
- Neue *Ouratea*-Arten aus Südamerika. Ebenda n. 118 (1936), S. 349—356.
- *Peterodendron*, eine neue Gattung der Flacourtiaceen in Ostafrika. Ebenda S. 356—359.
- Über die Gattung *Metteniusa* Karsten (= *Aveledoa* Pittier). Ebenda S. 359—361.
- Über die neue Flacourtiaceengattung *Spruceanthus*. Ebenda S. 362—363.
- *Flacourtiaceae* (*Casearia*). In A. C. Smith, Fijian Plant Studies, Bull. Bernice P. Bishop Museum 141 (1936), S. 98.
- Plantae Isernianae II. *Ericaceae*. In Trab. del Mus. Nac. Cienc. Nat. Jard. Botan. Ser. Botan. n. 32, Madrid (1936), 11 S.

- H. Sleumer; Vermischte Diagnosen IV. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XLI (1936), S. 117—128.
- *Flacourtiaceae*. In Carisso, L. W., Conspectus Florae Angolensis I (1937), S. 78—87.
- W. Domke: *Compositae novae andinae* I. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, Nr. 117, S. 244—251.
- Thymelaeaceen, neue Arten und Kombinationen. Ebenda, Nr. 118, S. 386—389.
- G. M. Schulze: Wo ist die Heimat der *Strelitzia Nicolai* Reg. und Körn.? In Gartenflora LXXXV (1936), S. 244—245.
- *Puya alpestris* Poepp. Ebenda S. 308—310.
- *Impatiens repens* Moon. Ebenda S. 330—331.
- *Balsaminaceae* III. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika, leg. H. J. Schlieben, XII. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, XIII (1936), S. 422—424.
- Über die sogenannten Stipulargebilde von *Dicentra spectabilis* (L.) Lem. Ebenda S. 390—393.
- Pflanzenteratologische Beobachtungen. In Fedde, Rep. Beih. LXXXVI (1936), S. 38—40. (Mit 11 Abb. auf Taf. XIX u. XX.)
- Ferdinand Tessen-dorff. Nachruf. In Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg LXXVI (1936), S. 64—69.
- H. Harms: *Rhoeadales. Sarraceniales*. Geschichtliche Entwicklung der Ansichten über die Umgrenzung der Reihe und ihre Zusammensetzung. *Nepenthaceae*. In A. Engler, Die Natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Aufl., fortgesetzt von H. Harms, Bd. 17b (1936), S. 1—4, 701—703, 728—765.
- *Leguminosae* VI, *Passifloraceae*, *Cucurbitaceae* IV. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika leg. H. J. Schlieben XI. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII (1936), S. 413—422, 424—428.
- Th. Loesener: Otto Eugen Schulz †, Nachruf. In Verhandl. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg LXXVI (1936), S. 157—166, mit Bildnis.
- *Celastraceae novae vel melius cognoscendae* II. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, n. 117, S. 215—226.
- F. Bolle: Die Fruchtformen der Rosaceen. Vortragsbericht in Verhandl. Bot. Ver. Prov. Brandenburg LXXVI, S. 119—121.
- *Resedaceae*. In Engler, Natürliche Pflanzenfamilien. 2. Aufl., Bd. 17b, S. 659—692. Mit 6 Abb.
- Eine *Rubus*-Sammlung aus Tonkin. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, Nr. 118, S. 428—435.

- A. Ernst: Neue südamerikanische *Cleome*-Arten. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, Nr. 118, S. 378—380.
- Ch. Gilg: *Capparidaceae* II. In J. Mildbraed, Neue und seltene Arten aus Ostafrika, leg. H. J. Schlieben. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XIII, Nr. 117 (1936), S. 273—275.  
— Neue Gentianaceen aus Südamerika. Ebenda XIII, Nr. 118 (1936), S. 381—383.
- K. Sh. Hao: Synopsis of Chinese *Salix*. In Fedde, Repert. Spec. Nov. Beih. XCIII (1936), 123 S., 44 Taf., 88 Fig.
- E. Knoblauch †: Vermischte Diagnosen. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XLI (1936), S. 150—152.
- R. Knuth: *Geraniaceae* novae VII. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XL (1936), S. 216—220.  
— *Dioscoreae* novae IX. Ebenda S. 220—224.  
— *Oxalidaceae* novae III. Ebenda S. 289—293.
- J. v. Malm: Einige bemerkenswerte Arten der Steinschen Sammlung aus Timor. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XLI (1936), S. 295—296.
- F. Schmale: *Valeriana Bornmülleri* Pilger und *V. Glaziovii* Taub., zwei mehrfach beschriebene brasilianische *Valeriana*-Arten. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem n. 118 (1936), S. 376 bis 378.  
— *Valerianaceae* americanae novae. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XLI (1937), S. 292—295.
- G. Stroh: *Valeriana* L. In Fedde, Repert. Spec. Nov. XL, S. 225 bis 233.

Als Dissertationen gingen aus dem Botanischen Museum folgende Arbeiten hervor:

- U. Berger-Landefeldt: Der Wasserhaushalt der Alpenpflanzen. Berlin 1936, 57 S. Abgedruckt in erweiterter Form in Bibl. Botanica Heft 115 (1937), 81 S., 44 Abb.
- W. Hartwich: Über die Entstehung der leptozentrischen Leitbündel in der Infloreszenzachse von *Ricinus communis*. Berlin 1936, 40 S., 3 Taf.
- A. Jeran: Zytologische Untersuchungen über die Haploidgeneration einiger Caprifoliaceen. Berlin 1937. 68 S., 6 Taf.
- W. Kabiersch: Studien über die ostasiatischen Arten einiger Laubmoosfamilien (*Mniaceae-Bartramiaceae*). Abgedruckt in Hedwigia LXXXVI (1936), S. 1—94, 24 Fig.

- H. Krieger: Die flechtenreichen Pflanzengesellschaften der Mark Brandenburg. Abgedruckt in Beih. Bot. Centralbl. LVII, B. (1937), S. 1—176, 17 Abb., 1 Taf.
- H. Müller: Zytologische Untersuchungen über die Haploidgeneration der Apocynaceen. Berlin 1936, 42 S., 14 Taf.
- G. Plettner: Über das Vorkommen von Rhapontizin in *Rheum*-Arten und seinen Nachweis bei Verfälschungen des Rhabarberrhizoms. Berlin 1936, 35 S., 1 Taf.
- G. K. Schulze: Morphologisch-systematische Studien über die Gattung *Hybanthus*. Abgedruckt in Englers Botan. Jahrb. LXVII (1936), S. 436—492.
- J. J. Theron: Untersuchungen der Laubblätter südafrikanischer *Aristida*-Arten. Abgedruckt in Fedde, Repert. Spec. Nov. XL (1936), S. 1—37, Taf. 206—212.
- B. Thomas: Die Gattung *Clerodendrum* in Afrika. Abgedruckt in Engl. Botan. Jahrb. LXVIII (1936), S. 1—106.
- G. Vogel: Die männliche Haploidgeneration von *Pinus silvestris* und ihre Beziehung zur Hohlkornbildung. Berlin 1936, 51 S., 59 Abb., 2 Taf.
- W. Willecke: Pharmakognostische Untersuchungen über die „Rad-Jo“ Droge *Lasiosiphon capitatus* (L. f.) Burtt-Davy. Berlin 1936, 47 S., 10 Abb.
-